Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Kurzfassung
Evaluationsbericht November 2018

Schule Ebnet Embrach

Die externe Evaluation

- → bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- → liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- → dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- → erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- → gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Schule Ebnet vorzulegen. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 17.-19. September 2018 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.
Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, November 2018

Kurzporträt

Regelklassen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	110
Unterstufe	7	157
Mittelstufe	7	158

Sonderpädagogisches Angebot	Anzahl Schüler/-innen
Integrative Förderung (IF)	55
Integrative sonderpädagogische Unterstützung (ISU)	8
Therapien (Logopädie, Psychomotorik)	75
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	122
Integrierte Sonderschulung	
- In der Verantwortung der Regelschule (ISR)	9
- In der Verantwortung der Sonderschule (ISS)	2
Besondere Klassen: Vorschulklasse	8

Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	32
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	15
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	13
Schulsozialarbeiter/-innen	1
Klassenassistenzen	9
Weitere: Assistenz der Schulleitung	1

Die Primarschule Ebnet ist eine von zwei Primarschulen der Gemeinde Embrach. Sie befindet sich auf einem grosszügigen Areal in einem Wohnquartier in Embrach. Im Moment wird das Schulhaus erweitert und saniert. Nach den Umbauarbeiten wird die Schule aus fünf Trakten bestehen. Sie umfasst vierzehn Primarschulklassen und sechs Kindergärten. Rund 50 Lehr- und Fachpersonen unterrichten die insgesamt 425 Schulkinder. In den unterrichtsfreien Stunden besuchen die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe die unterrichtsergänzende Betreuung (Blockzeitenmodell).
Die Primarschule Ebnet ist seit 2014 eine QUIMS[1]-Schule und wurde bis zu den Sommerferien 2018 von einer Schulleitungsperson in einem Vollzeitpensum geführt. Seit dem aktuellen Schuljahr ist eine neue Schulleitung im gleichen Pensum für die Führung der Schule verantwortlich. Sie wird im Moment im Umfang von 40% von der ehemaligen Vollzeitschulleitung unterstützt. Ab 2019 soll die Schule Ebnet von zwei Leitungspersonen mit insgesamt ca. 150 Stellenprozenten geführt werden. Eine Schulleitungsassistenz vor Ort unterstützt die Schulführung im administrativen Bereich.

[1] Qualität in multikulturellen Schulen

Qualitätsprofil

Schulgemeinschaft

Durch präventive Massnahmen sowie gemeinsame Aktivitäten stärkt das Team die Gemeinschaft und übergibt den Schulkindern angemessene Mitverantwortung.

→ Die Schulkinder fühlen sich mehrheitlich wohl an der Schule. Es herrscht eine freundliche Atmosphäre. Die Fachperson für Schulsozialarbeit setzt sich gut für eine harmonische Schulgemeinschaft ein. Die Schule hat ein ausführliches Präventionskonzept erarbeitet und setzt dieses auf den verschiedenen Stufen gut koordiniert um. Der grosse Teil der Eltern ist zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Klima an der Schule. Die Schule bemüht sich im Sinne der Integration und Förderung, die Schulkinder auch bei der Freizeitgestaltung zu unterstützen.

→ Die Schule fördert die Gemeinschaft mit verschiedenen Aktivitäten und regelmässig stattfindende ritualisierte Anlässe (u .a. Begrüssung der neuen Schulkinder am Anfang und die Verabschiedung der Sechstklässlerinnen und Sechstklässler am Ende des Schuljahres, Weihnachtssingen, Projektwoche, Sportaktivitäten).

→ Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich ernst genommen und können Mitverantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. Es besteht ein aussagekräftiges Konzept für die Partizipation auf Schul- und Klassenebene. In fast allen Klassen gibt es regelmässig einen Klassenrat, in dem Anliegen und Fragen des Zusammenlebens besprochen werden. Der Schülerrat tagt ca. sechs Mal pro Jahr zu einem gemeinsamen Projekt. So wurde ein Schülerkiosk organisiert und das Schulareal verschönert.

→ Die Schule hat verständliche, mehrheitlich positive Verhaltensgrundsätze formuliert. Präventive Massnahmen zur Förderung einer friedlichen Schulgemeinschaft sind erarbeitet. Die drei Pfeiler „Wir tragen Sorge zu uns selbst, zu den anderen und zum Material“ sind in den Schulzimmern präsent und werden wiederkehrend in den Klassen thematisiert. Die meisten Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, die Schulregeln seien sinnvoll und die Lehrpersonen hielten sich selber an die Regeln.

→ Verschiedene Bereiche der Schulgemeinschaft zeigen kritische Einschätzungen. Der Umgang unter den Schulkindern ist nicht immer respektvoll und einzelne Kinder fühlen sich unsicher auf dem Pausenplatz. Auf dem Pausenplatz kommt es unter den Schülerinnen und Schülern zuweilen zu Streit und vor allem unter den grösseren Schulkindern zu Kämpfen. Die Pausenaufsicht ist nicht speziell gekennzeichnet und somit wenig sichtbar.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für ein lernförderliches Klima. Der Unterricht ist meist klar strukturiert, Möglichkeiten von schüleraktivierenden Lernmethoden werden wenig ausgeschöpft.

→ Die Lehrpersonen sorgen mit verschiedenen Massnahmen für ein lernförderliches Klima. In den meisten Klassen wird der Klassenrat zu präventiven wie problemlösenden Themen regelmässig durchgeführt. Durch den Einsatz von kooperativen Lernformen lernen die Schülerinnen und Schüler, kollegial zusammenzuarbeiten. Die Lehrpersonen reagieren meist frühzeitig und geschickt auf Störungen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit bespricht in jeder Klasse Aspekte zum Umgang miteinander und arbeitet bei Bedarf mit einzelnen Schulkindern und deren Eltern.

→ Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schulkindern ist grundsätzlich respektvoll und wohlwollend. An der Schule wird der Umgang mit Vielfalt überzeugend gelebt. Die Lehrpersonen achten konsequent darauf, dass niemand ausgelacht wird und verhalten sich fair und nett zu den Schülerinnen und Schülern.

→ Die Lehrpersonen gestalten ihren Unterricht meist klar strukturiert und oftmals abwechslungsreich. Sie geben einen Überblick über den Ablauf, vereinzelt werden explizit Ziele formuliert. Die Aufträge sind oft altersgerecht formuliert. Strukturierungshilfen oder Merkblätter geben den Schülerinnen und Schülern Orientierung. Die meisten Schulkinder finden den Unterricht abwechslungsreich und interessant.

→ Der Unterricht ist im Hinblick auf den Anregungsgehalt und die Methodenvielfalt qualitativ zu unterschiedlich. Die allgemeine Zufriedenheit der Eltern mit dem Unterricht liegt unter dem kantonalen Durchschnitt. Die Lehrpersonen führen die Klassen oftmals eng und geben Schulkindern wenig Spielraum zum aktiven Lernen.

→ Es gibt kritische Hinweise zur Klassenführung. Eltern, Schulkinder wie auch weitere Befragtengruppen weisen auf eine teilweise eher defizitorientierte Haltung einzelner Lehrpersonen hin. Die Rede ist von nicht angemessenen Strafen oder einem wenig souveränen Umgang mit herausfordernden Situationen in Klassen oder mit Kindern.

Individuelle Lernbegleitung

Verschiedene personelle und strukturelle Massnahmen dienen der gezielten individuellen Förderung und Binnendifferenzierung. Im Regelklassenunterricht ist eine systematische Berücksichtigung der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit wenig erkennbar.

→ Durch verschiedene strukturelle Massnahmen werden die Schülerinnen und Schüler auf ihrer Anforderungsstufe gefördert (u. a. „Lerncoaching“ für Schulkindern, welche Unterstützung für ihr Lern- und Arbeitsverhalten benötigen, „Vorschulklasse“ als Vorbereitung für Schulkinder des dritten Kindergartenjahres auf den Schuleintritt, Begab-

tenförderung, Hausaufgabenstunde, Vorbereitung für das Langzeitgymnasium sowie Unterstützung durch Fachpersonen[2], Klassenassistenzen oder SeniorInnen).

→ Die Schülerinnen und Schüler haben wiederkehrend die Möglichkeit, im eigenen Tempo und teilweise auf unterschiedlichem Anspruchsniveau zu arbeiten. Die Lehrpersonen setzten hierfür u. a. Werkstatt- und Postenarbeit sowie Wochenpläne ein. Die Schulkinder erhalten nach Erledigung des Pflichtteils Zusatzaufgaben oder können direkt aus verschiedenen Levels auswählen. In verschiedenen Klassen sind die Hausaufgaben konsequent der Leistungsfähigkeit des Schulkindes angepasst.

→ Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern schrittweise Gelegenheit, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Gesamtschulisch vereinbart ist, die Schulkinder ab der zweiten Klasse an das Hausaufgabenheft heranzuführen. Zudem sind neben Jahreszielen zu den vier Fertigkeiten im Fach Deutsch jeweils Methoden der Binnendifferenzierung sowie Lernstrategien festgelegt. Verschiedentlich nutzen Lehrpersonen Reflexionen zum Lern- und Arbeitsverhalten der Schulkinder.

→ Eine individuelle Lernbegleitung ist gewährleistet. Im Kindergarten nutzen die Lehrpersonen die Auffangzeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. In den Klassen sind Helfersysteme eingerichtet.

→ Die Stufenübertritte erfolgen abgesprochen. Auf Gesamtschulebene sind Kriterien für die Klassenzuteilung transparent gemacht und verschriftlicht. Vom Kindergarten in die erste Klasse sowie von der sechsten Klasse in die Sekundarstufe sind Abläufe und Meilensteine definiert. Die Übergabe von Informationen, welche die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen betreffen, ist geklärt.

→ Die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wird im Regelklassenunterricht wenig systematisch berücksichtigt. Nicht alle Lehrpersonen setzen Methoden wie Planarbeit, Projekte oder Instrumente (z. B. Lernjournale) ein. Der Unterricht verläuft oftmals im Gleichschritt und ist nicht dem Lernstand der Schulkinder angepasst.

Sonderpädagogische Angebote

Die Begleitung von Schulkindern mit besonderen Bedürfnissen ist durch die Zusammenarbeit der Fach- und Klassenlehrpersonen meist gut gewährleistet. Die bestehenden sonderpädagogischen Ressourcen werden wenig gezielt eingesetzt sowie spezifisches Know-how nicht gesichert.

→ Die Klassenlehr- und Fachpersonen kooperieren meist engagiert in Bezug auf die Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen. In der Regel tauschen sie sich wöchentlichen aus und treffen sich quartalsweise. Diese Tandems legen ihre Form der Koope-

[2] In diesem Bericht umfasst der Begriff Fachpersonen die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die DaZ-Lehrpersonen, die Therapeutinnen und Therapeuten sowie die Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung.

ration schriftlich fest und klären die Aufgaben sowie Verantwortlichkeiten. Die Zusammenarbeit wird als mehrheitlich gut beschrieben.

→ Elemente eines Förderplanzyklus werden beachtet. Die Unterstützung orientiert sich am sonderpädagogischen Konzept der Gemeinde sowie verschiedenen Grundlagepapieren. Fachpersonen setzen Reihenuntersuchungen im grobmotorischen, sprachlichen und mathematischen Bereich ein, um den sonderpädagogischen Bedarf zu eruieren. Festgelegt ist, bei welchen Schülerinnen und Schülern ein Schulisches Standortgespräch durchgeführt wird – neben Schulkindern mit ISR Status beispielsweise auch für die Begabtenförderung. Das Kurzprotokoll dient als Grundlage für den Förderplan, in dem Massnahmen definiert und Lernfortschritte erfasst werden.

→ Die Fördermassnahmen sind in der Regel gut mit dem Regelklassenunterricht koordiniert. Verschiedene Absprachen und Instrumente für die Förderung der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler entstanden im Zusammenhang mit QUIMS und können im Regelklassenunterricht für alle Schülerinnen und Schüler wie auch im sonderpädagogischen Rahmen genutzt werden. Ein Teil der sonderpädagogischen Ressourcen wird für Gefässe eingesetzt, die den Leistungsstärkeren zugutekommen.

→ Es besteht ein Optimierungsbedarf in der sonderpädagogischen Förderung. Es gibt keine konsequente Orientierung an Förderzielen, die mit abgeleiteten Massnahmen konkretisiert und umgesetzt werden. Die Kurzprotokolle, Förderpläne und Lernberichte sind von unterschiedlicher Aussagekraft und beruhen auf unterschiedlichen Vorlagen. Obwohl zur sonderpädagogischen Förderung sehr viele Grundlagenpapiere vorlagen, machen diese insgesamt keinen kohärenten Eindruck.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Team hat wesentliche Absprachen zur Beurteilung getroffen und setzt sich vermehrt mit Aspekten der Förderorientierung auseinander.

→ Das Team hat wesentliche Absprachen zur Leistungseinschätzung der Schülerinnen und Schüler getroffen. Raster und Quintalsplanungen vom Kindergarten bis in die sechste Klasse stehen zur Verfügung, welche in den vier Fertigkeiten im Deutsch – teilweise auch in Mathematik und überfachlichen Anforderungen – grundlegende und erweiterte Kompetenzen auflisten, die im Lauf eines Schuljahres überprüft werden. Für die Beurteilung von Texten, Vorleseübungen, Vorträgen etc. werden den Schulkindern altersgerecht die Bewertungskriterien offengelegt. Innerhalb der Stufen gibt es weitere Vereinbarungen (z. B. Einsatz gleicher Instrumente). Die Klassenteams tauschen sich über die fachlichen sowie überfachlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler aus.

→ Die formative Beurteilung wird zunehmend beachtet. Fach- oder Klassenlehrpersonen führen in verschiedenen Klassen teilweise Screenings und Lernstanderfassungen durch und leiten eine individuelle Förderung ab. Altersgerechte Einschätzungsbogen dienen der individuellen Auseinandersetzung mit dem Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten. Zudem werden unbenotete Probeprüfungen durchgeführt. Die Lehrpersonen thematisieren die Leistungsergebnisse der Schülerinnen und Schüler sporadisch oder spätestens im Hinblick auf das Zeugnis. Die meisten Schulkinder verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen und fühlen sich fair beurteilt.

→ Die Schule unternimmt wenig, die Beurteilung vergleichbar zu gestalten. Die umfassende Zusammenstellung „Erfassungsinstrumente an der Schule Ebnet“ ist wenig verbindlich. Vergleichstests werden nicht systematisch genutzt, um die eigene Beurteilungspraxis in einen grösseren Referenzrahmen zu stellen. Wie die Lehrpersonen die Ergebnisse des „Tests des Embrachertals“ verwenden, welche Erkenntnisse sie beispielsweise für ihre Unterrichtsentwicklung ableiten, ist nicht klar.

Schulführung

Die Schule wird in personeller Hinsicht engagiert geführt. Pädagogische Schwerpunkte sind erkennbar. Der Schulalltag funktioniert gut.

→ Die personelle Führung erfolgt engagiert. Geeignete Instrumente sind definiert. Die Lehrpersonen fühlen sich von der Schulführung gut unterstützt und beschreiben die Mitarbeitendengespräche als wertschätzend sowie konstruktiv. Die Schulführung besucht den Unterricht vorgängig. Für die Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden stützt sich die Schule auf eine Checkliste.

→ Eine pädagogische Schwerpunktsetzung ist erkennbar. Die Schule befasst sich in ihren Kooperationsgefässen regelmässig mit Themen wie Lehrplan 21 oder Schreibförderung. Sie plant gemeinsam mit der QUIMS-Steuergruppe die Weiterbildungen. Diese sind auf das Schulprogramm abgestimmt. Die Steuergruppe sorgt dafür, dass unterrichtsrelevante Inhalte in den Stufen diskutiert und umgesetzt werden. Die Pädagogik-Konferenzen ermöglichen den Lehr- und Fachpersonen eine regelmässige Auseinandersetzung mit entsprechenden Bereichen.

→ Der Schulbetrieb funktioniert gut. Die Schule hat die wichtigsten Abläufe definiert und schriftlich festgehalten. Dank ihrer guten Vernetzung innerhalb der Gemeinde gelingt es der Schulleitung jeweils gut, tragfähige Lösungen zu entwickeln. Seit kurzem informiert die Schulführung über eine Wochenmail. Die meisten Lehrpersonen sind mit dem Informationsfluss, den Entscheidungswegen und der Regelung von Aufgaben zufrieden.

→ Die Kooperationsgefässe sind mehrheitlich sinnvoll aufgebaut. Jeweils am Dienstag finden alternierend Info-Konferenzen oder Pädagogik-Konferenzen statt. In den Klassenlehrpersonen-Konferenzen und den gemeindeübergreifenden Fachschaftssitzungen arbeiten die Lehr- und Fachpersonen einmal pro Quintal an gemeinsamen Themen. In Arbeitsgruppen werden wiederkehrende Anlässe organisiert. Zusätzlich nimmt das Team regelmässig an Weiterbildungen teil.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Team hat relevante Entwicklungsvorhaben formuliert und arbeitet in verschiedenen Kooperationsgefässen kontinuierlich zusammen. Eine Evaluationskultur ist wenig ausgeprägt.

→ Die Schule definiert relevante Entwicklungsschwerpunkte. Das Schulprogramm 2016/17 - 2018/19 unterscheidet zwischen Sicherungs- und Entwicklungszielen, die jeweils einem Leitsatz untergeordnet sind. Zu den einzelnen Vorhaben sind z. B. Massnahmen, Indikatoren und Termine für die Umsetzung festgehalten.

→ Das Schulteam hat verschiedene Projekte in den letzten Jahren kontinuierlich vorangetrieben und setzt diese in den Stufengefässen, Arbeits- oder Projektgruppen um. Es gibt verschiedene Projektgruppen, zum Beispiel zu Kommunikationsregeln, Umgang Schule und Eltern oder QUIMS. Die Aufträge beziehen sich auf das Schulprogramm und sind mehrheitlich klar formuliert. Die Projektgruppen stellen ihre Vorhaben dem ganzen Team vor und erproben Inputs daraus anschliessend gemeinsam. Alle Stufen präsentieren die daraus entstandenen Arbeitsergebnisse an den Elternbesuchstagen einem breiten Publikum.

→ Das Schulteam arbeitet in der Regel engagiert in dafür vorgesehenen Gefässen zusammen. Vereinbarungen sind schriftlich formuliert und werden von allen Lehrpersonen gut beachtet.

→ Die Entwicklung der Schule orientiert sich nicht konsequent am Qualitätskreislauf (Ziele setzen, Massnahmen definieren und umsetzen, Ziele evaluieren). Weder sind auf Schulprogrammebene konkrete Ziele formuliert, welche die Richtung vorgeben, noch gibt es überprüfbare Ziele in einer Jahresplanung, die Ende Schuljahr evaluiert werden können. Eine jährliche Standortbestimmung ist nicht vorgesehen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind über schulische Belange sowie ihr Kind ausreichend informiert und haben genügend Kontaktmöglichkeiten.

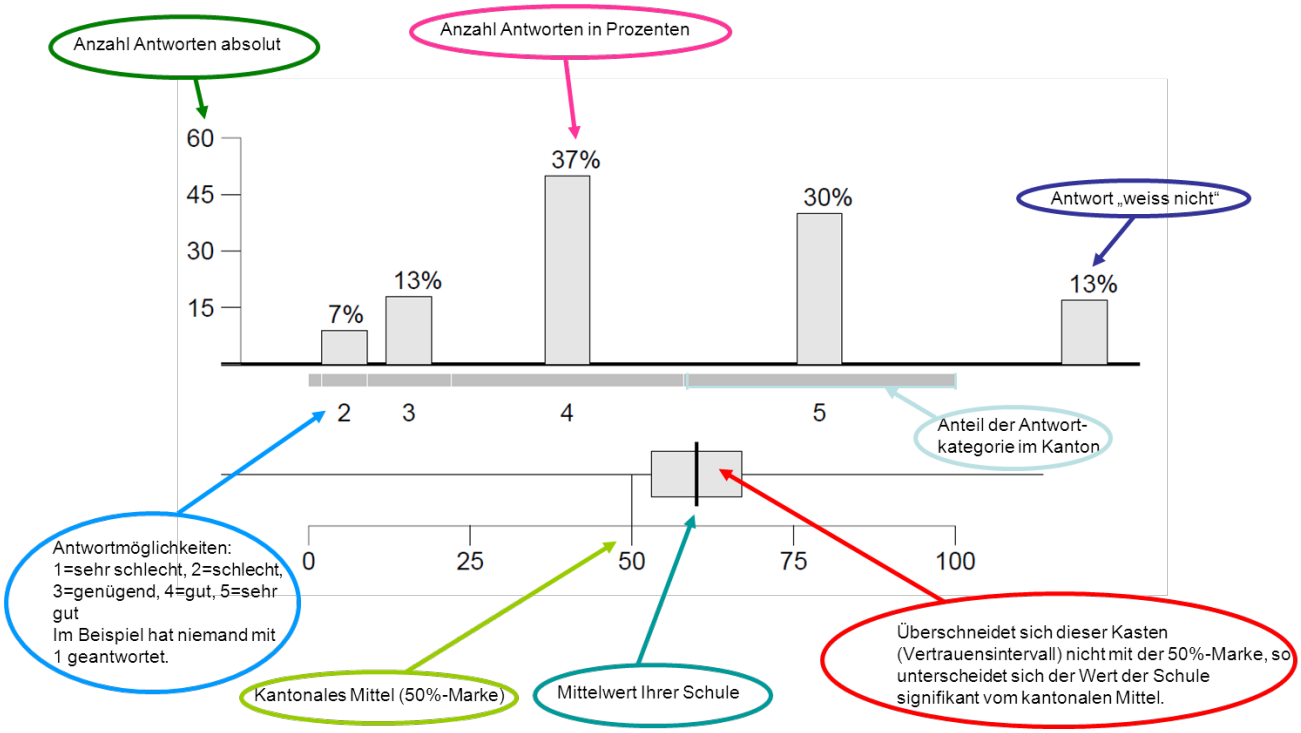
→ Die Schule informiert die Eltern auf verschiedenen Kanälen (Homepage, Eltern-ABC der Schulen Embrach, Briefe der Schulleitung, Elternabende). Die Eltern sind der Meinung, die wichtigen Informationen zu erhalten und wissen, an wen sie sich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden können.

→ Der Informationsfluss und die Kontaktmöglichkeiten auf Klassenebene sind mehrheitlich gut geregelt (u. a. Poströhren oder Couvert im Kindergarten, Kontaktheft in der Primarstufe, schriftliche Information der Eltern über die Jahresziele, Telefon, E-Mail, SMS, Elterngespräche). Die meisten Eltern sind mit den Informationen auf Klassenebene und den Kontaktmöglichkeiten zufrieden.

→ Die Eltern haben adäquate Mitwirkungsmöglichkeiten. Das Reglement „Elternforum Embrach“ beschreibt Kompetenzen und Aufgaben des Forums klar. Die Mitglieder wirken beispielsweise bei der Lesenacht, beim Znüni am Besuchsmorgen oder bei Aktionen wie dem Velofahrkurs mit. Die Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen und werden bei geeigneten Gelegenheiten miteinbezogen.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

n.s. Abweichung ist nicht signifikant
\+ Abweichung ist signifikant positiv
\- Abweichung ist signifikant negativ
k.A. keine Angaben
→ Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘ Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe http://www.fsb.zh.ch/ → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

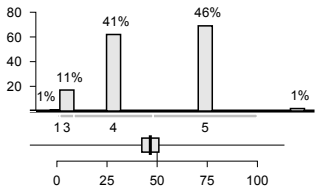
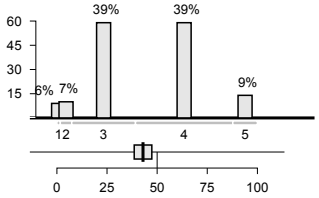
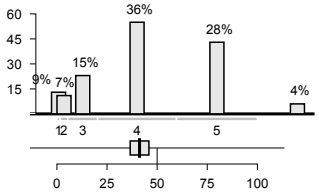
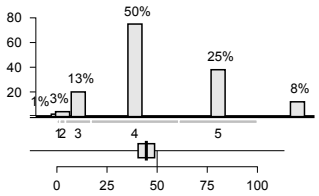
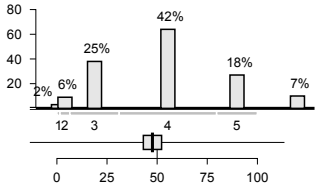
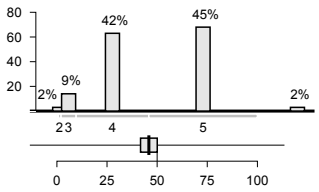
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

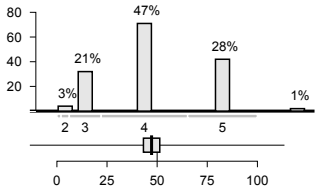
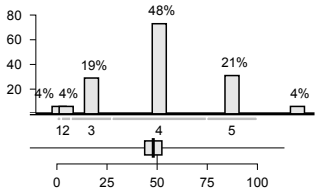
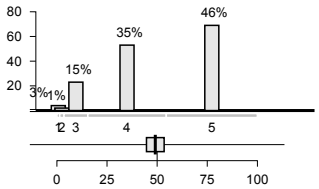
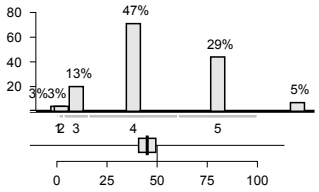
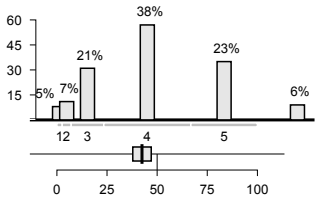
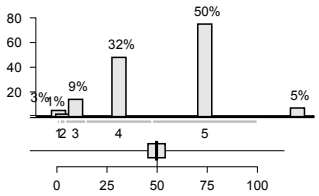
Embrach Ebnet, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 151**

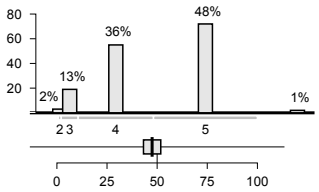
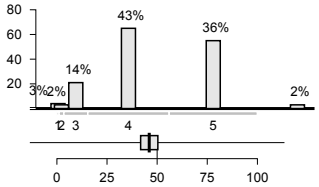
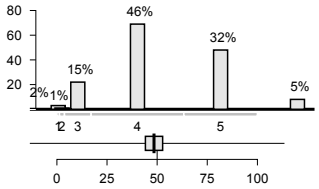
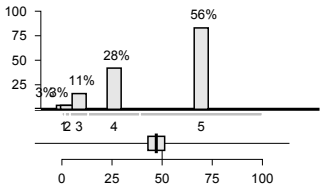
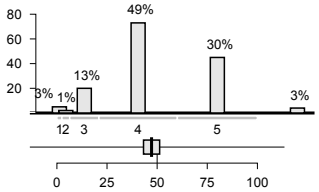
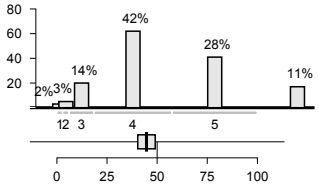
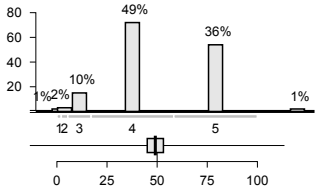
Lebenswelt Schule

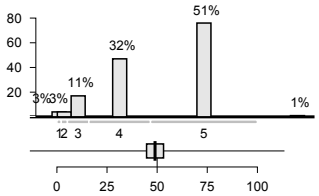
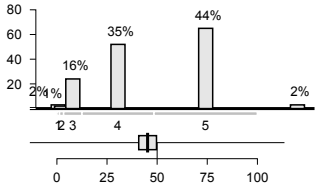
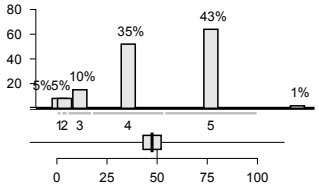
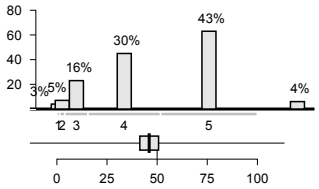
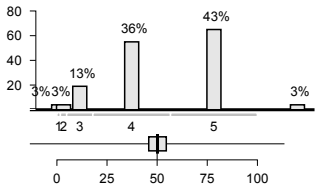
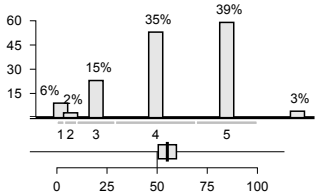
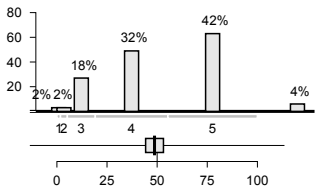
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	87%	4.40	n.s.	→	4.73
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	48%	3.49	–	→	4.05
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	65%	4.03	–	→	4.59
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	75%	4.14	–	↗	4.59
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	60%	3.79	n.s.	→	4.30
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	87%	4.40	n.s.	→	4.72

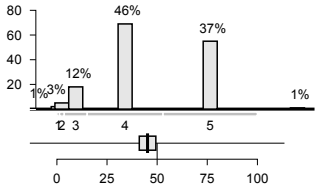
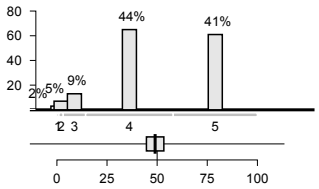
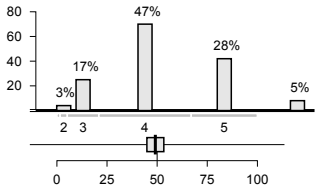
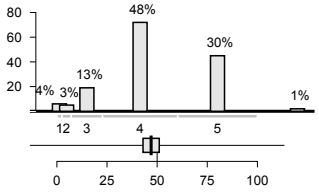
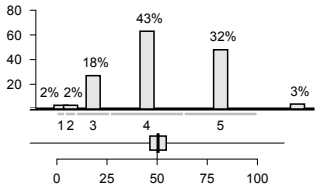
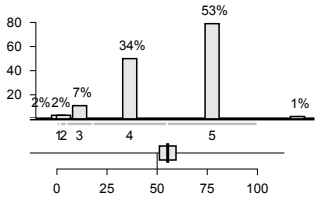
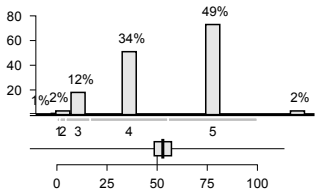
Abschluss der schriftlichen Befragung: 04.07.2018

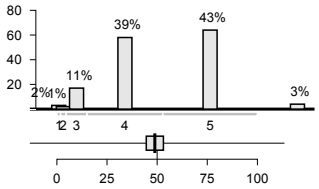
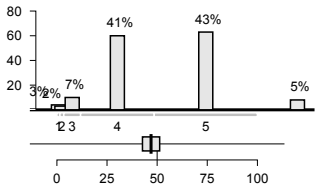
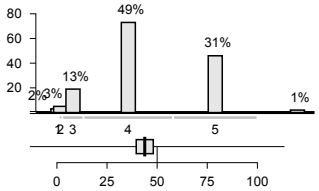
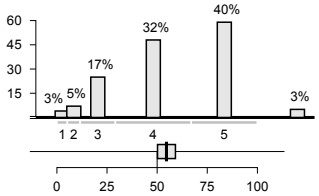
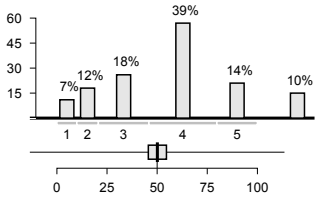
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	75%	4.09	n.s.	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	69%	3.91	n.s.	k.A.	4.25
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	81%	4.33	n.s.	↗	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	77%	4.16	–	→	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	61%	3.91	–	→	4.45
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	81%	4.44	n.s.	↗	4.71

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	84%	4.41	n.s.	→	4.73
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	79%	4.25	n.s.	→	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	77%	4.20	n.s.	↗	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			2	84%	4.48	n.s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	79%	4.17	n.s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			3	70%	4.17	–	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			3	85%	4.28	n.s.	↗	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		2	83%	4.42	n.s.	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		2	79%	4.34	–	→	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	78%	4.29	n.s.	→	4.65
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		3	73%	4.29	n.s.	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	79%	4.31	n.s.	→	4.56
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	74%	4.16	+	↗	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	74%	4.28	n.s.	↗	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		1%	1	83%	4.26	–	k.A.	4.62
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	85%	4.30	n.s.	k.A.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	75%	4.13	n.s.	k.A.	4.40
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			2	79%	4.14	n.s.	k.A.	4.49
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			3	75%	4.15	n.s.	→	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			3	87%	4.46	+	↗	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			2	83%	4.40	n.s.	→	4.59

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			3	82%	4.35	n.s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			3	83%	4.38	n.s.	↗	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			3	80%	4.19	–	↘	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			3	72%	4.19	+	k.A.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	53%	3.57	n.s.	k.A.	3.97

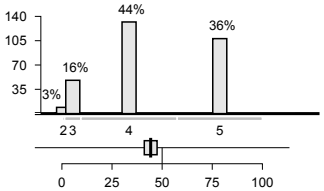
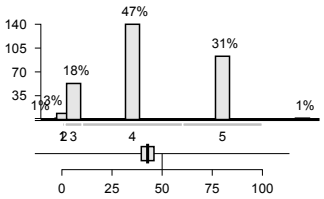
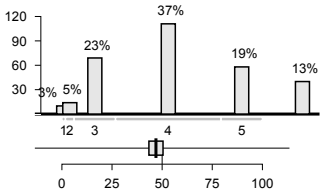
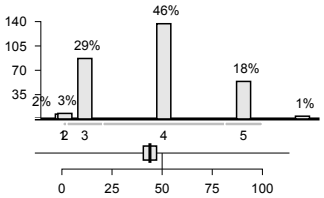
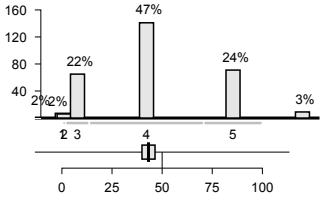
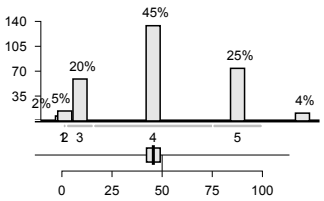
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

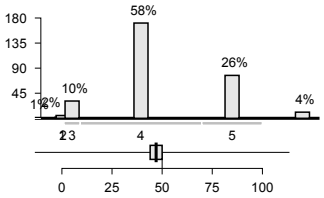
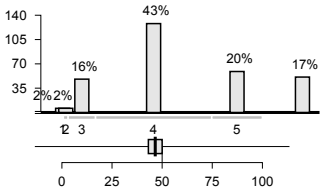
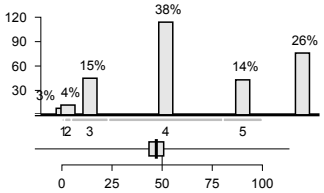
Embrach Ebnet, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 310**

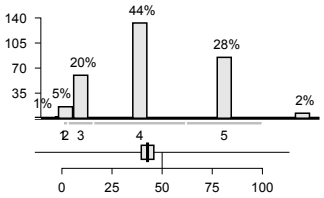
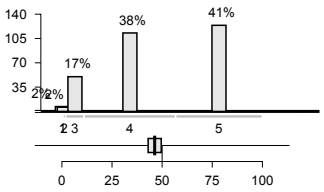
Lebenswelt Schule

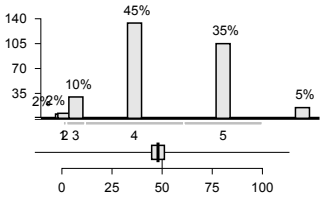
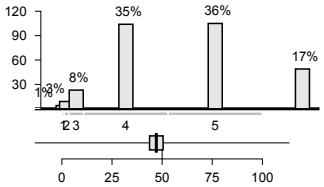
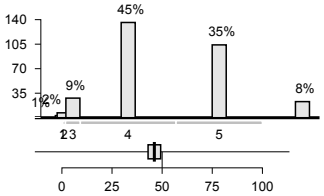
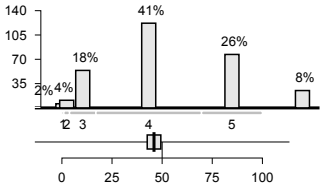
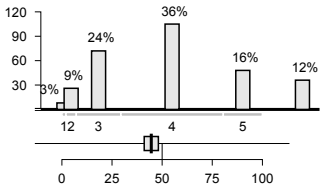
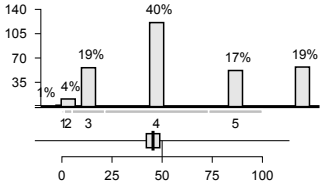
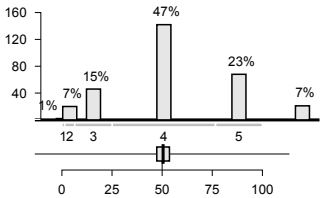
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			12	81%	4.24	–	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			11	78%	4.17	–	↗	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	56%	3.83	n.s.	↗	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			13	64%	3.82	–	↗	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			11	71%	4.02	–	↗	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			11	70%	4.00	–	↗	4.37

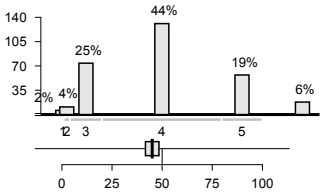
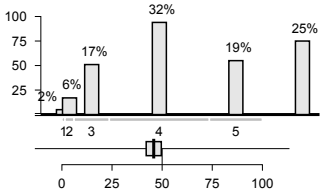
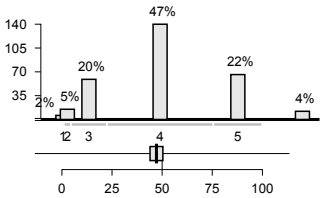
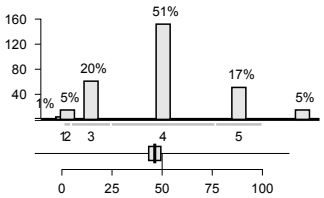
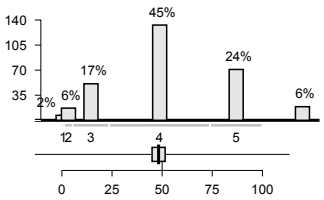
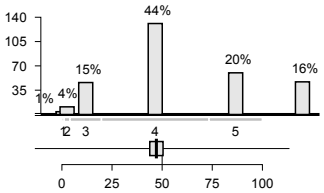
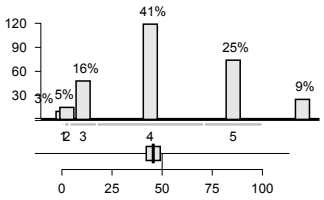
Abschluss der schriftlichen Befragung: 04.07.2018

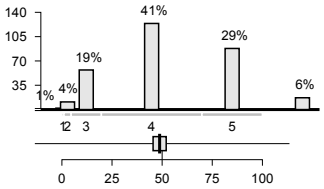
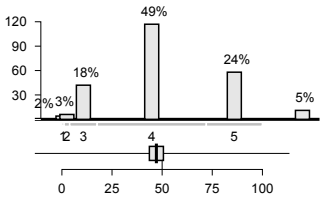
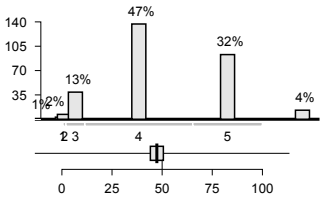
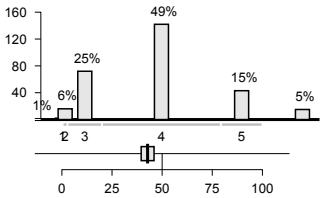
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			13	84%	4.17	–	→	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			12	63%	4.02	–	↗	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			12	53%	3.88	n.s.	→	4.25

Lehren und Lernen

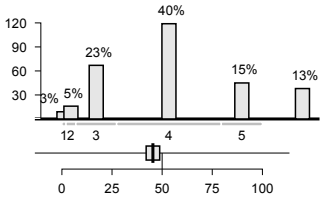
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			7	72%	4.09	–	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			10	79%	4.28	–	→	4.54

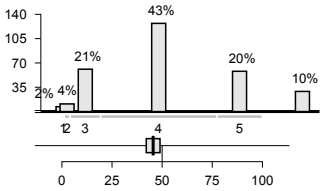
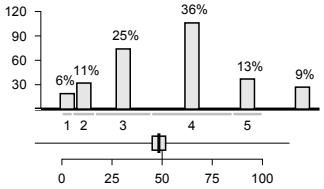
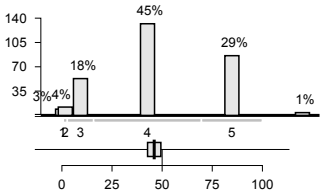
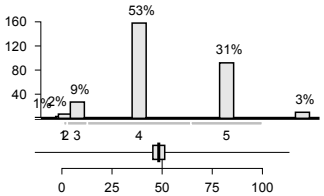
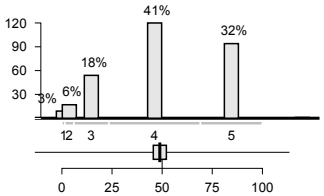
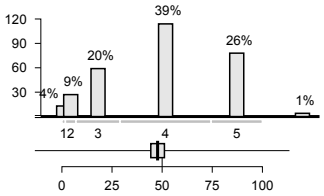
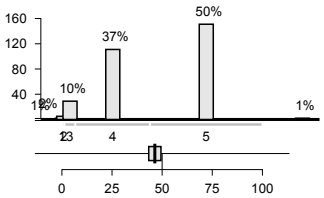
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			13	80%	4.27	n.s.	→	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			16	71%	4.34	n.s.	→	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.			9	80%	4.29	–	k.A.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			15	67%	4.06	–	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.			15	52%	3.72	–	→	4.16
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			11	58%	3.95	–	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.			11	70%	3.99	n.s.	→	4.20

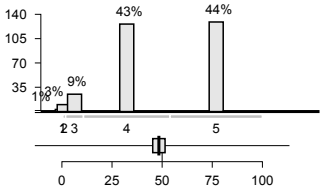
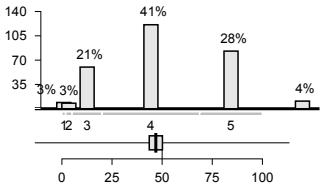
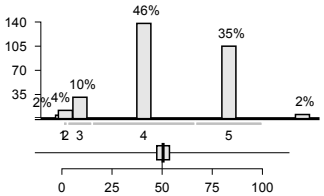
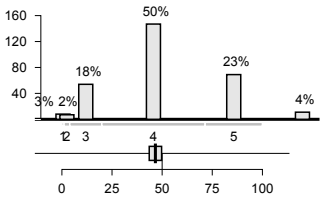
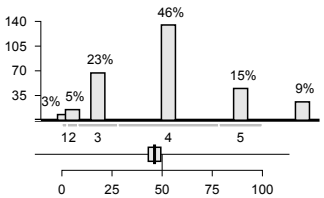
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			13	63%	3.87	–	↗	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			13	50%	3.92	–	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			12	69%	3.95	n.s.	→	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			12	68%	3.88	–	k.A.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			12	68%	3.98	n.s.	k.A.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			11	64%	4.01	n.s.	k.A.	4.26
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			19	66%	4.04	–	→	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			11	71%	4.10	n.s.	→	4.32
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			72	74%	4.06	n.s.	↗	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			18	79%	4.20	n.s.	→	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			20	64%	3.82	–	→	4.21

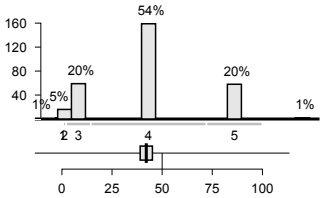
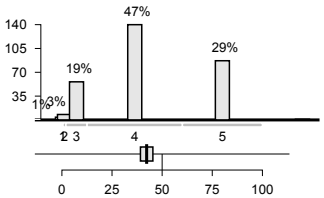
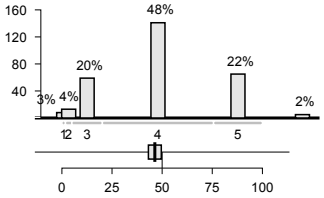
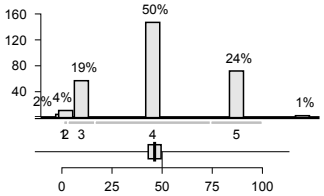
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			16	56%	3.78	–	↗	4.25

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			17	63%	3.92	–	↗	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			15	48%	3.52	n.s.	→	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			14	74%	4.08	–	↗	4.41
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			13	84%	4.22	n.s.	↗	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			15	73%	4.07	n.s.	↗	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			15	65%	3.88	n.s.	k.A.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			10	87%	4.45	–	→	4.71

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		17	87%	4.36	n.s.	↗	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		18	70%	4.06	n.s.	↗	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		13	82%	4.23	n.s.	↗	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		14	73%	4.02	–	↗	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		14	61%	3.80	–	→	4.26

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			14	73%	3.97	–	↗	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich. . .			14	77%	4.14	–	→	4.52
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .			19	71%	3.96	–	↗	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .			15	74%	4.02	–	↗	4.41

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

EFQM
Recognised for Excellence
4 Star - 2018